



## FAHRERFLUCHT

## Mann verliert Nummernschild

**Kreis Tuttlingen** – Ein Mann, der am Samstag nach einem Unfall auf der Bundesstraße 311 im Bereich des Alenteales Fahrerflucht beging, konnte wenig später von der Polizei gefasst werden. Wie die Beamten mitteilen, war sein Nummernschild am Unfallort liegen geblieben. Der 29-Jährige sei von der Straße abgekommen, überfuhr ein Verkehrszeichen und riss auf mehreren hundert Metern einen neben der Straße verlaufenden Weidezaun nieder. Statt sich um den Schaden zu kümmern, sei der Mann zu Bekannten nach Ostrach weitergefahren. Als der Besitzer des Weidezaunes am Sonntagmorgen Anzeige erstattete, sei Kennzeichen gefunden worden.

## SEELSORGEEINHEIT

## Fahrt führt auf Spur von Paulus

**Meßkirch** – Die Seelsorgeeinheit Meßkirch bietet eine biblische Studienreise an. Die elftägige Reise soll auf den Spuren des Apostels Paulus in die Türkei führen. Sie findet vom 23. Mai bis zum 2. Juni statt. Informationen und eine ausführliche Reisebeschreibung erhalten Interessierte im Pfarrbüro der Seelsorgeeinheit Meßkirch, Telefon 075 75/36 20.

## KLEINTIERZÜCHTER

## Mehrere Titel bei Schauen

**Meßkirch/Neuhausen ob Eck** – Bei der Kreisjugendschau in Bodman wurde Dennis Jäger vom Kleintierzuchtverein Meßkirch und Umgebung aus Neuhausen o.E. Kreisjugendmeister. Gut vertreten waren die Kaninchenzüchter bei der badischen Landeskaninchenchau in Offenburg: Vier Züchter des Vereins stellten den Preisrichtern 33 Kaninchen verschiedener Rassen vor. Badische Meister bei den Senioren wurden Bernhard Fuchs aus Ablach, Egon Müller aus Wormdorf und Herbert Hess aus Neuhausen ob Eck.

## KREUTZERCHOR

## Neuer Chorleiter stellt sich vor

**Meßkirch** – Der neue Chorleiter des Kreuzerchors stellt sich am Freitag, 13. Februar, bei der Probe um 20 Uhr im Musiksaal der Hauptschule vor. Manuel Haupt kommt von der Musikhochschule Trossingen. Der Vorstand bittet um vollzähligen Besuch der Probe. Auch neue Sängerinnen oder Sänger sind willkommen. Am Donnerstag, 12. und 19. Februar, findet keine Chorprobe statt.

**Nicht nur eine Fachtagung, sondern ein Symposium für die ganze Bevölkerung soll die Eröffnungsveranstaltung sein, mit der Kreenheinstetten seinem berühmten Sohn Abraham a Sancta Clara, in diesem Jahr gedenkt. Organisator Anton Philipp Knittel stellte jetzt das dreitägige Programm vor.**

VON  
GREGOR MOSER

**Meßkirch** – Besonders bei den beiden Abendveranstaltungen rechnen Bürgermeister Armin Reitze und Ortsvorsteher Guido Amann mit sehr vielen Besuchern. Wenn Arnold Stadler am Donnerstag eine Lesung hält und der Wiener Burgschauspieler Rainer Hauener am Freitag „ergötzliches und treffliches aus den Predigten und Traktaten Abraham a Sancta Clara“ rezitieren wird“ rechnen sie mit einem vollen Bürgerhaus.

Anton Philipp Knittel, Organisator des Symposiums, wäre damit seinem Ziel näher, dass die Veranstaltungen nicht nur von Wissenschaftlern besucht werden, sondern auf ein Interesse in der ganzen Bevölkerung stoßen. Tatsache sei nämlich, dass über die drei Tage vom 19. bis 21. März, viele Zugangsmöglichkeiten zum Werk des Wiener Hofpredigers geboten werden, „und jeder kann dabei Gedanken und Anregungen für sich mitnehmen“, stellt Knittel fest.

Für die Abraham-Forschung solle das Symposium ein Meilenstein werden. Am ersten Tag soll der biographisch-geschichtliche Hintergrund des gebürtigen Kreenheinstettens ausgeleuchtet werden. Dazu soll Kreisarchivar Edwin Ernst Weber den lokalen Hintergrund beleuchten bevor Franz Quarthal, Universität Stuttgart, den Boden zum historischen Ganzen schlagen soll. Zudem sollen Abrahams Rolle als Augustiner beleuchtet werden und dessen Bil-



Präsentierten gemeinsam das Programm für das Sancta-Clara-Jubiläum an historischer Stelle, dem Geburtshaus des Hofpredigers (von links): Helmut Gröner, Berta Rudolf, Anton Philipp Knittel, Armin Reitze und Guido Amann. Den Auftakt macht ein Symposium, das sich nicht nur an das Fachpublikum, sondern an die ganze Bevölkerung richtet.

BILD: MOSER

dungsgang nachgezeichnet werden.

Am zweiten Symposiums-Tag hat sich der Wiener Sancta-Clara-Spezialist Franz Eybl angemeldet und der Freiburger Peter Walter soll zur theologischen Rhetorik des Predigers referieren. Neu im Programm sei der evangelische Religionspädagoge Friedemann Maurer, der über die Titelkuper bei Abraham a Sancta Clara, spricht über die in seinen Texten zu findende Bilder, sprechen wird.

Im weiteren soll Uli Wunderlich einen kulturwissenschaftlichen Ansatz

in das Programm einbringen bevor es für die Teilnehmer zu Ausflügen ins Kloster Beuron, zur Burg Wildenstein und nach Meßkirch in die Kreisgalerie und zum Heidegger-Archiv gehen soll. Am abschließenden Samstag wird es mit Dirk Niefanger um das diätische Programm des Hofpredigers gehen und Inga Pohlmann aus Rielsingen-Worblingen wird auf „Witz und Spott“ in dessen Schriften eingehen.

Laut Bürgermeister Armin Reitze kann das dreitägige Symposium mit

Ausgaben von etwa 12 000 Euro auf die Beine gestellt werden. Bezahlt würden den Referenten die Reisekosten, die Unterkunft und eine kleine Aufwandsentschädigung. Reitze und Knittel stellen klar, dass es die Thematik, die Vernetzung mit anderen Abraham a Sancta Clara-Interessierten und das spannende Programm sei, das die Professoren aus Deutschland und Österreich ohne zu zögern nach Kreenheinstetten kommen ließen.

„Sechs Szenen ...“, unten

## Anton Philipp Knittel

In Leibertingen aufgewachsen, ist Knittel heute Pressesprecher bei der Stadt Heilbronn. Er hat das Symposium organisiert. Studiert hat er in Tübingen und Wien Germanistik und Theologie. Das Wiener Abraham-Denkmal sei ihm stets eine schöne Erinnerung an die Heimat gewesen, sagt er. Walter Knittel, Geschäftsführer von Donaueggenland Tourismus und Leiter des Freilichtmuseums in Neuhausen ob Eck, ist sein Bruder. (mos)

# Sechs Szenen zeichnen Abrahams Leben nach

Mehr als 50 **Laienschauspieler** treten Ende Juni vor dem Gasthaus zur Traube auf – Über Hälfte der Plätze für Exkursion nach Salzburg und Wien sind weg

**Kreenheinstetten** (fah/mos) Abraham a Sancta Clara, der katholische Geistliche, Prediger und Schriftsteller, wurde am 2. Juli 1644 als Johann Ulrich Megerle in „Krähenheimstetten“ geboren. Fünfundsechzig Jahre später starb er am 1. Dezember 1709 in Wien.

In seinem Leben hielt er Hoch und Nieder, dem Kaiser wie der Dienstmagd, den Spiegel der Eitelkeiten und Laster vor Augen. Als die schillernde Figur, die er war, wird Abraham a Sancta Clara in dem zweiten Programmpunkt des Jahres am Samstag und Sonntag, 27. und 28. Juni, mit einem großen Historienspiel in seinen

Heimatort zurückkehren, wo sein Leben und Wirken lebendig dargestellt wird. Auf dem Platz vor seinem Geburtshaus, dem „Gasthaus zur Traube“, spielen Laienschauspieler aus Kreenheinstetten das Leben und Wirken des Mönchs, Hofpredigers und Schriftstellers nach. Laut Ortsvorsteher Guido Amann, besteht das Stück, aus der Feder von Erwin Zillenbiller, aus sechs Szenen, in denen unter anderem die Jugendjahre und seine Zeit als Student, volksnaher Prediger, sozialkritischer Schriftsteller und Hofprediger gezeigt werden. Bislang hätten sich etwa 55 Interessierte für eine Rol-

le angemeldet. Die Besetzung erfolge in den nächsten Tagen, sagt Amann. „Wir versuchen mit den Kostümen und der Maske authentisch zu sein“, setzt er hinzu. Bis zur Aufführung sollten auch drei Bühnenbilder entstehen. Berthold Biesinger vom Theater Lindenhof in Melchingen werde den Schauspielern ein Regisseurin Beate Volk beratend zur Seite stehen.

Die nächste Veranstaltung in dem Jubiläumsjahr soll eine Exkursion nach Salzburg und Wien sein. Organisiert wird die Fahrt von Berta Rudolf und dem Bildungswerk Kreenheinstetten. Vom 8. bis 11. Oktober werden

die Teilnehmer in Salzburg auf Abrahams Spuren durch die Stadt laufen, Peterskirche, Dom, Friedhof und Bibliothek besuchen und auf dem Mönchsberg übernachten. In Wien steht das Koster Mariabrunn auf dem Reiseplan, der Besuch einer Messe mit den Augustinern in der Hofkirche, eine Stadtführung und die Besichtigung der Kaisergruft. „Es sind schon 30 Anmeldungen eingegangen.“ Insgesamt gebe es 50 Plätze. Anlässlich des 300. Todestags sei zudem eine Tagesfahrt nach Ingolstadt geplant, fährt Berta Rudolf fort. In der Gedenkstätte in der Pfarrscheuer sollte in diesem Jahr

auch die Möglichkeit eingeführt werden, Textpassagen von Abraham a Sancta Clara über eine Bspielanlage zu hören. Berta Rudolf hat die Leitung der Gedenkstätte von Thomas Trzebitzky übernommen.

Mit einem Festgottesdienst am Nikolaus-Tag wird sich dann ein Jahr des Erinnerns dem Ende zu neigen. Zu dem Gottesdienst hat bereits Weihbischof Paul Wehrle sein Kommen zugesagt, sagt Leibertingens Bürgermeister Armin Reitze.

Informationen im Internet:  
[www.leibertingen.de](http://www.leibertingen.de)

## FREIZEIT

## „Vom Bühläcker“ bürgt für Rasse und Klasse

Familie Oswald züchtet **Britisch-Kurzhaar-Katzen** in Meßkirch – Bei internationalen Ausstellungen erfolgreich



Dieter und Esther Oswald mit dem prächtigen Kater „Enosch vom Bühläcker“ und einem Katzenbaby.  
BILD: HÄUSLER

Zunächst war Esther Oswald von der Schönheit der Britisch-Kurzhaar-Katzen (BKH) fasziniert. Nachdem sich die Meßkircher Familie mit „Sarah vom blauen Saphir“ 1998 die erste Britisch-Kurzhaar-Katze von einem Züchter aus der Nähe von Köln ins Haus geholt hatte, kam kurz darauf mit „Simba von Merlins Blue“ ein blauer BKH-Kater in die Familie. Mit diesen beiden Katzen begann Familie Oswald die Britisch-Kurzhaar-Katzenzucht.

Zunächst sind sie in den Süd-Deutschen-Rassekatzen-Verband (SDRV) eingetreten und entschieden sich für den Zwingernamen „vom Bühläcker“. Ihre Katzen haben mehrfach bei internationalen Ausstellungen erfolgreich teilgenommen. Die Katzeneltern Simba und Sarah bekamen vier gesunde, aufgeweckte Stubentiger. Beide Großeltern sind heute bei der Familie noch immer als Kastraten vertreten.

### Britisch Kurzhaar

Die Rassekatze Britisch Kurzhaar (BKH) ist eine veredelte Form der europäischen Kurzhaar-Katze (unserer Hauskatze). Zur Veredelung des Fells und der Augenfarbe wurden vor einigen Jahren die Perser und die Kartäuser eingekreuzt. Das Ursprungsland ist Großbritannien im 19. Jahrhundert. Die Katzen gibt es inzwischen in vielen verschiedenen Farbvarianten. Ihr Temperament: ruhig, ausgeglichen und reserviert. Von Liebhabern wer-

den die Britisch-Kurzhaar-Katzen wegen ihres sanftmütigen Wesens geschätzt. Es gibt kaum eine bessere „Familienkatze“. Diese Rassekatzen besitzen kein dreieckiges, schmales Gesicht wie Hauskatzen, sondern ein großes, rundes Gesicht mit dicken Bäckchen. Die kupfer- bis orangefarbenen Augen sind groß und rund. Der Körper ist mittelgroß und hat stämmige Beine.

Informationen im Internet:  
[www.bkh-katzen-messkirch.de](http://www.bkh-katzen-messkirch.de)

„Wir haben eine kleine, seriöse und liebevolle Hobbyzucht“, betont die Züchterin. Ziel der Hobbyzucht sei es, eine kräftige, gesunde, ausgezeichnete und charaktervolle BKH-Katze mit einem tollen, liebevollen Wesen zu züchten. Gesundheitsvorsorge, Be-

treuung wie die Wurfabnahme vom Tierarzt sowie Impfungen und Wurmkuren sind bei den Katzen selbstverständlich. Genauso wichtig ist ihr das liebevolle Zuhause für ihre Kätzchen. Durch den Flur fegen die vier Katzenbabys, die bereits alle versprochen

SANDRA HÄUSLER